

FDP zur Stellungnahme der Regierungspräsidentin zur 5. Gesamtschule in Krefeld
"Wir sollten noch einmal über die Einrichtung von Sekundarschulen als Ersatz von wegfallenden Haupt- und Realschulen nachdenken"

Die FDP-Stadtratsfraktion sieht sich durch die jetzt bekannt gewordene Stellungnahme der Regierungspräsidentin in Sachen der 5. Gesamtschule "in ihrer mehrfach geäußerten Skepsis voll bestätigt". Sie regt an, im Schulausschuss über Alternativen zu einer weiteren Gesamtschule nachzudenken. Dazu könnten - so die FDP - auch Sekundarschulen gehören.

"Wir haben von Anfang an davor gewarnt, ohne Klärung der finanziellen Voraussetzungen, eine stadtweite Befragung, ob eine weitere Gesamtschule gewünscht ist, zu starten. Dies sieht die Regierungspräsidentin nun genauso", erklärt FDP-Fraktionsvorsitzender Joachim C. Heitmann.

"Statt mit einer weiteren Gesamtschule ein weiteres gymnasiales Oberstufenangebot zu schaffen und damit in Konkurrenz zu den bestehenden Angeboten zu gehen, wäre es sinnvoll, über Alternativen nachzudenken." Denn bereits im Falle der bestehenden Gesamtschule in Hüls, die nur durch die Zusammenarbeit mit der Stadt Kerken fortgeführt werden könne, sei klar geworden, "dass Krefeld mittelfristig auf ein Überangebot von gymnasialen Oberstufen zusteure".

Die FDP-Fraktion plädiert deshalb dafür, auch auf den ursprünglichen Vorschlag der Verwaltung zurückzukommen, Sekundarschulen als Ersatz für fehlende Haupt- und Realschulen in Krefeld zu gründen.

"Wir sind als FDP sicherlich als letzte politisch verdächtig, Sekundarschulen aus ideologischen Gründen zu favorisieren. Wir sehen aber auch, dass Sekundarschulen, die eben nicht eine eigene Oberstufe beinhalten, eine mögliche Alternative sind. Hinzu kommt, dass der finanzielle Aufwand für die Gründung von Sekundarschulen wesentlich geringer ist als bei Gründung von Gesamtschulen. Auch dies sollte ein Gesichtspunkt in einer Stadt wie Krefeld sein, die sich im Nothaushalt befindet, was sicherlich die Regierungspräsidentin genauso sieht."